



grün®
Keiner wie wir.

Newsletter

27.02.2014 Ausgabe 1/14

Liebe Leserin, lieber Leser,
mit unserem aktuellen Newsletter informiert Sie die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN über die Ratssitzung am 24.02.2014 und stellt Ihnen ihre Bilanz über die langsam zu Ende gehende Ratsperiode vor.

Sie können gern per Email mit uns Kontakt aufnehmen und uns Ihre Meinung, Anregungen oder auch Ihre Kritik mitteilen.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung per Email an fraktion@gruene-wuppertal.de

Peter Vorsteher
Fraktionsvorsitzender



Hier sind unsere aktuellen Themen:

[Bilanz der Fraktion 2009 – 2014 liegt vor](#)

[Mehr Frauen in die Gremien](#)

[Kommunale Energiewende](#)

[Fortführung der Finanzierung der Schulsozialarbeit](#)

[Förderung des Ehrenamtes in kommunalen Räten](#)

[Parkraumbewirtschaftung im Umfeld von Kliniken](#)

[IKEA – Änderungsantrag](#)

[Teil-Sperrung der B7 im Zuge des Döppersberg-Umbaus](#)

[Eckpunkte des Regionalen Strukturprogramms 2014 – 2020](#)

[Leitfaden Kommunale Bürgerbeteiligung](#)



Die GRÜNE Bilanz 2009 – 2014 ist da

Fünf Jahre GRÜNES Engagement in den Gremien, da kommt eine ganze Menge zusammen. Anfang der Woche haben wir [eine Bilanz dieser Ratsperiode](#) auf unserer Homepage veröffentlicht. Die nächsten Kommunalwahlen finden am 25.05.2014 statt.

Mehr Frauen in die Gremien

Der Wuppertaler [Gremienbericht](#) stellt der Stadt ein schlechtes Zeugnis aus. Darin wird die Unterrepräsentanz von Frauen in der Wuppertaler Politik klar beziffert. Um diesen Missstand zu beseitigen, hat die GRÜNE Ratsfraktion einen [Antrag](#) zur Ratssitzung am 24.02.2014 gestellt. Darin werden die Stadtverordneten aufgefordert, sich für die Erhöhung des Frauentils in den Wuppertaler Gremien einzusetzen. Unsere Stadtverordnete Gabriele Mahnert hielt die [Rede](#) (TOP Mehr Frauen in die Gremien) dazu. Leider ignorierten SPD und CDU unsere Argumente, Frau Schröder von der FDP befürchtete sogar eine Diskriminierung der Männer und so wurde der Antrag mehrheitlich abgelehnt.



Kommunale Energiewende



Mit diesem [Antrag](#) wollen die GRÜNEN die Energiewende vorantreiben, die Wuppertaler*innen mehr einbinden und das Thema nicht nur in den Gremien behandeln. Wir brauchen eine Plattform, um mehr Menschen im Tal für Klimaschutz und Energiewende zu interessieren, nach dem Motto „Raus aus den Ausschüssen, rein in die Stadt“. [Hier](#) (TOP Kommunale Energiewende) können Sie sich die Rede unseres Stadtverordneten Klaus Lüdemann ansehen. Die Bremser sitzen im Rat, denn auch dieser Antrag wurde leider mehrheitlich abgelehnt.

Fortführung der Finanzierung der Schulsozialarbeit

Für die GRÜNE Ratsfraktion ist die Schulsozialarbeit ein wichtiges und unverzichtbares Angebot an den Schulen in unserer Stadt. Deshalb haben wir uns bemüht, Wege für deren Fortführung zu finden, um zumindest die übrig gebliebenen Stellen der Schulsozialarbeiter*innen zu sichern. Wir freuen uns sehr, dass alle Fraktionen sich in einem gemeinsamen [Antrag](#) zur Schulsozialarbeit bekannt haben.

Förderung des Ehrenamtes in kommunalen Räten

Eine Initiative der FDP war uns nicht weitreichend genug, deshalb [beantragten](#) wir, dass die Gremiensitzungen in den Abendstunden ab 18:00 Uhr stattfinden sollten, um auch berufstätigen Frauen und Männer mit und ohne Familie das ehrenamtliche Engagement zu erleichtern. Weitere Argumente finden Sie [hier](#) (TOP Förderung des Ehrenamts) in der Rede unserer stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Anja Liebert. Leider lehnten SPD und CDU auch diesen Antrag ab.



Parkraumbewirtschaftung im Umfeld von Kliniken

Mit diesem [Antrag](#) zur Parkraumbewirtschaftung an der Vogelsangstraße (St. Anna-Klinik), an der Hainstraße (Bethesda-Krankenhaus) und rund um das Helios-Klinikum wollen die GRÜNEN die Anwohner*innen vor zunehmenden Verkehrsbelastungen schützen und für die Mitarbeiter*innen und Besucher*innen eine verlässliche Verkehrslösung schaffen sowie für den Umstieg auf ein Jobticket werben. [Hier](#) (TOP Parkraumbewirtschaftung) ist die Rede von Anja Liebert hinterlegt. Leider beharrten CDU und SPD darauf, dass nur innerhalb der Zentren Parkraumbewirtschaftung vorgesehen sei und lehnten den Antrag ab.

IKEA – Änderungsantrag

Vielleicht werden GRÜNE Wünsche wahr, denn IKEA hat signalisiert, dass sie vielleicht auch ohne einen Homepark ein IKEA-Möbelhaus in Wuppertal bauen werden. Deshalb [beantragten](#) die GRÜNEN, dass die Beschlussfassung zum Planverfahren verschoben wird, bis Klarheit in der Sache besteht. [Hier](#) (TOP Vorhabenbezogener Bebauungsplan 1136V Dreigrenzen) finden Sie die Rede von Anja Liebert zu dem Thema. Die Mehrheit im Rat war jedoch der Meinung, die bisherigen Planungen weiterführen zu wollen und lehnte den Antrag ab.

Teil-Sperrung der B7 im Zuge des Döppersberg-Umbaus

Nach gründlicher Analyse sind die GRÜNEN zu der Auffassung gelangt, dass mit der teilweisen Sperrung der B 7 mehr Vor- als Nachteile verbunden sind. Das von der IHK in Auftrag gegebene Gutachten war bei der Entscheidung ein wichtiger Baustein. Denn ohne eine Sperrung würden die wechselnden Baustellenführungen und die Baustellenverkehre zu massiven Verkehrsproblemen und Staus führen. Vorteil einer Sperrung sind darüber hinaus die kürzere Bauzeit und geringere Baukosten. [Hier](#) (TOP Umgestaltung Döppersberg) finden Sie die Rede von Anja Liebert. In der Ratssitzung haben wir der [Verwaltungsvorlage](#) auf Teilspernung zugestimmt.

Eckpunkte des Regionalen Strukturprogramms 2014 – 2020



Hinter diesem Titel verbergen sich die gemeinsamen Bergischen Aktivitäten und die daraus folgenden Anträge des Bergischen Städtedreiecks für die nächste europäische Förderperiode, eine wichtige Chance der Weiterentwicklung für alle drei Bergischen Städte. Der Solinger Rat hat zur [Verwaltungsvorlage](#) eine [Ergänzung](#) vorgenommen, die wir GRÜNE für Wuppertal übernehmen wollten: Auch die „Leuchtturmprojekte“ sollen auf Brachflächen entstehen, damit möglichst keine neuen Grünflächen in Anspruch genommen werden müssen. [Hier](#) (TOP Eckpunkte des Regionalen Strukturprogramms) finden Sie die Rede unseres Fraktionsvorsitzenden Peter Vorsteher. CDU und SPD lehnten den

Antrag ab.

Leitfaden Kommunale Bürgerbeteiligung

Schon Anfang Dezember haben die GRÜNEN die Erstellung eines [Leitfadens](#) zur Bürger*innenbeteiligung beantragt, um Bürgerbeteiligung beispielsweise schon bei der Entwicklung von Projekten zu ermöglichen. Zwei Monate später legten CDU und SPD mit einem eigenen Antrag nach, möglicherweise nur deshalb, um einem GRÜNEN Antrag nicht zustimmen zu müssen? [Hier](#) (TOP Beteiligung der BürgerInnen in Wuppertal) sehen Sie die Rede unseres Sprechers für Bürgerbeteiligung, Marc Schulz. Wir hätten uns mehr Gemeinsamkeit und weniger Produktpiraterie gewünscht, natürlich haben SPD und CDU nicht den weitergehenden GRÜNEN, sondern nur ihren eigenen Antrag beschlossen.



[zurück nach oben](#)